

Inhaltsverzeichnis

Erster Teil

Einleitung in die Thematik der Studie und Diskussion methodologischer Grundprobleme

19

A.	Einführung	19
B.	Erläuterung wichtiger Grundbegriffe und des methodischen Aufbaus der Studie	23
I.	Das Problem der Verallgemeinerung des Eigennutzprinzips als Motiv wirtschaftlichen Handelns	23
II.	Eigennutzorientierung versus Gemeinwohlorientierung	29
III.	Inhaltliche Ausfüllung des Gemeinwohlbegriffes	33
1.	Bestimmung des Terminus "Gemeinwohl"	33
2.	Zielekatalog zur Bestimmung der Gemeinwohlorientierung von Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel	36
IV.	Darstellung methodologischer Grundlagen	39
1.	"Innenwelt"-bezogene Analyseebenen zur Bestimmung von Gemeinwohlorientierung	39
2.	Einbeziehung der "Außenwelt" in die Analyse	42
3.	Zusammenfassung	44
C.	Aufbau der Studie	45
D.	Darstellung der Literaturlage	47

Zweiter Teil

Duttweilers Aktivitäten bis zur Gründung der Migros AG

und die Entwicklung des Schweizer Konsumgenossenschaftswesens

51

A.	Biographischer Abriss der ersten Jahrzehnte im Leben Duttweilers	52
I.	Zum familiären Erbe	52
II.	Streiflichter aus Duttweilers Jugend	53
III.	Die ersten Jahre bei Pfister & Sigg (1905-1914)	54
IV.	Die Handelstätigkeit Duttweilers unter den besonderen Bedingungen des Ersten Weltkriegs (1914-1918)	56
V.	Die Zeit bis zur Liquidierung der Firma im Jahre 1923 - Duttweilers Scheitern als Großhändler	61
VI.	Die Bemühungen um einen Neubeginn bis Anfang 1925	64
VII.	Zusammenfassung	65

B.	Die Entwicklung des Schweizer Konsumgenossenschaftswesens im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert	68
I.	Allgemeine Charakterisierung der Lebenslage der Schweizer Bevölkerung im 19. Jahrhundert	68
II.	Die Konsumgenossenschaftsbewegung als Antwort auf die unbefriedigenden Lebenslagen	75
1.	Die historische Entwicklung: Von Fruchtvereinen bis zu den ersten Konsumgenossenschaften	77
a)	Die Fruchtvereine	77
b)	Die Genossenschaftsbäckereien	79
c)	Die Konsumvereine	80
d)	Die ersten Gründungen von historischen Konsumgenossenschaften	83
2.	Die kontinuierliche Ausbreitung der historischen Konsumgenossenschaftsbewegung	87
3.	Zusammenfassung	91
III.	Die Situation der historischen Konsumgenossenschaften zur Zeit der Migros-Gründung	93
1.	Die Lebenslage der Schweizer Bevölkerung der Unterschichten zu Beginn des 20. Jahrhunderts	93
2.	Die Situation des Handels im ersten Viertel des 20. Jahrhunderts	95
3.	Die historischen Konsumgenossenschaften im Spannungsfeld zwischen den Entwicklungen im Handel und den Konsumenteninteressen	99
IV.	Zusammenfassung: Die Entwicklung der historischen Konsumgenossenschaften bis zur Migros-Gründung	102

Dritter Teil

Die ersten Jahre der MIGROS - Die wirtschaftlichen Erfolge als AG (1925-1933)

A.	Historischer Abriß	106
I.	Die Gründung im Jahre 1925 und die ersten Erfolge	106
II.	Die ersten Maßnahmen gegen die Migros	109
III.	Die Erweiterung und Umstrukturierung der Migros als Reaktion auf die Angriffe der Konkurrenten	112
IV.	Die Auseinandersetzung mit den Markenartikelfabrikanten	116
V.	Die Hausfrauen als Garanten für den Bestand der Migros	119
VI.	Das Filialverbot	122
VII.	Nachtrag: Duttrwilers kurzes Gastspiel in Berlin	125
B.	Analytische Betrachtung der ersten Jahre der Migros	129
I.	Die Gründe für die wirtschaftlichen Erfolge der Migros	129

I.	Die Berücksichtigung der "Grundsätze Wissenschaftlicher Betriebsführung" von Frederick W. Taylor	131
2.	Die Berücksichtigung der Prinzipien Henry Fords und die Entwicklung eines neuen Verhältnisses zwischen Konsument und Detailhändler	133
a)	Grundsätze zur Rationalisierung und Kostensenkung	135
b)	Grundsätze zum Verhältnis Detailhändler und Konsument	137
II.	Verbesserung der Lebenslage der Konsumenten - Die soziale Dimension der ersten Migros-Jahre	139
1.	Das Motiv des "Dienens" und das tatsächliche Verhalten bei Ford und Duttweiler	139
2.	Konkrete Auswirkungen der Tätigkeit der Migros auf die Konsumenten	142
III.	Zur gegenseitigen Beeinflussung von wirtschaftlicher und sozialer Dimension .	145
IV.	Duttweilers Migros als Nachfolgerin der historischen Konsumgenossenschaften? .	146

Vierter Teil

Die Entwicklung der Migros bis zum Tode Duttweilers (1933-1962)

- Hinwendung zur Gemeinwohlorientierung und Ausbau der außerwirtschaftlichen Komponente

A.	Der Kampf gegen die Verlängerung des Filialverbotes (1933-1935)	151
I.	Das Sanierungsprojekt für den Lebensmitteldetailhandel und weitere Initiativen Duttweilers gegen eine Verlängerung des Filialverbotes	151
II.	Der Hotel-Plan	154
1.	Die Entstehung sowie die Grundzüge und Erfolge des Hotel-Plans	154
2.	Der Übergangscharakter des Hotel-Plans	159
III.	Duttweilers Eintritt in die Politik	162
1.	Das politische Engagement Duttweilers vor 1935	163
2.	Die Kandidatur für den Nationalrat - Der endgültige Eintritt in die "große Politik"	164
IV.	Zusammenfassung	169
B.	Die Zeit bis zur Umwandlung der Migros in eine Genossenschaft (1940/1941)	170
I.	Die Dominanz der politischen Aktivitäten Duttweilers in diesem Zeitraum	170
II.	Die Vorschläge, Initiativen und Aktivitäten Duttweilers während dieses Zeitraumes im einzelnen	173
1.	Der Giro-Dienst	174
a)	Die Ausgestaltung des Giro-Dienstes	175
b)	Das Verhältnis Duttweilers und der Migros zum Giro-Dienst	178
c)	Der Giro-Dienst - ein erfolgreiches Projekt?	181
2.	Weitere Vorschläge und Aktivitäten Duttweilers	182

C.	Die Umwandlung der Migros in Genossenschaften und die Schenkung an die Kunden und Mitarbeiter (1940/41)	186
I.	Die einzelnen Bestandteile der Migros und deren Marktmacht im Lebensmitteldetailhandel	186
II.	Schwierigkeiten bei der Umwandlung	188
III.	Der Migros-Genossenschafts-Bund und die regionalen Migros-Genossenschaften als zweite große Konsumgenossenschaftsorganisation der Schweiz	191
1.	Duttweilers Bemühen um eine Zusammenarbeit mit den "historischen" Konsumgenossenschaften	191
2.	Duttweilers Motive für die Umwandlung und Schenkung	194
3.	Eine neue Konsumgenossenschaftsorganisation?	197
a)	Der organisatorische Aufbau der regionalen Migros-Genossenschaften und des MGB	197
b)	Die Migros und die Prinzipien von Rochdale	202
IV.	Zusammenfassung	207
D.	Die weitere Entwicklung der Migros als Konsumgenossenschaftsorganisation bis zum Tode Duttweilers im Jahr 1962	208
I.	Die wirtschaftliche Entwicklung der Migros nach 1945	210
1.	Selbstbedienung, Sortimentsausweitung und Vergrößerung der Geschäftsflächen	211
2.	Grundsätzliche Entwicklungen der Entscheidungsstruktur bei der Migros und den historischen Konsumgenossenschaften	214
3.	Ausbau der Eigenproduktion und Ausweitung der Migros auf neue Tätigkeitsfelder	217
4.	Die Erdölraffinerie Frisia AG als wichtigstes Projekt in den letzten Lebensjahren Duttweilers	219
II.	Die kulturelle und soziale Dimension in den 40er und 50er Jahren	222
1.	Überblick über die Aktivitäten der Migros auf sozialem und kulturellem Gebiet bis zum Tode Duttweilers	226
a)	Die Klubschulen	226
b)	Die übrigen Aktivitäten	229
2.	Zur Finanzierung der kulturellen und sozialen Aktivitäten	233
3.	Duttweilers Hinwendung zum Wohl der gesamten Menschheit	234
III.	Zusammenfassung	236
 <i>Fünfter Teil</i>		
Zur Aktualität des Duttweilerschen Denkens und Wirkens		238
A.	Zusammenfassende Würdigung des Denkens und Wirkens Duttweilers	238
B.	Die Weiterentwicklung der Migros nach Duttweilers Tod	245

I.	Fortschreitende Expansion der wirtschaftlichen und außerwirtschaftlichen Aktivitäten	245
II.	Kritische Reaktionen auf die sich ausweitende wirtschaftliche und gesellschaftliche Stellung der Migros - Der M-Frühling	249
C.	Anregungen für die künftige Unternehmenspolitik der Migros und des gesamten Einzelhandels	253
I.	Bemühungen um eine stärkere Mitgliederbindung und Demokratisierung	253
II.	Geschäftspolitische Optionen im Einzelhandel	257
 Anhang (Thesen vom Jahre 1950)		262
Literaturverzeichnis		267
A.	Monographien und Aufsätze	267
B.	Quellen aus dem Migros-Archiv in Zürich	288